Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

151 (2.7.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 151. Freitag den 2. Juli 1915. 87. Jahrgang.

Der Krieg.

△ Basel, 2. Juli. Von zuständiger Seite erfahren die „Basler Nachrichten" über die seit Sonntag von der Oberleitung des deutschen Grenzschutzes verfügte Verschärfung der Grenzsperre folgendes: „Die Maßnahmen richten sich nicht gegen die Schweiz, wenn auch unser Land darunter bedauerlicherweise leiden muß, sondern wurden in erster Linie gegen die einen immer größeren Umfang annehmende Spionage getroffen. Die neuen Maßnahmen betreffen nur den Verkehr mit dem Großherzogtum Baden. Der Verkehr nach dem Elsaß bleibt gleich wie bisher. Die Verschärfung der Sperre ist, wie wir von der gleichen Stelle erfahren, nur als vorübergehend gedacht, jedoch konnten irgendwelche Angaben über die Zeitdauer nicht gemacht werden." (G. d. G.-K.)

W.T.B. Vlissingen, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Der Dampfer „Oranje Nassau" ist heute morgen 6,45 Uhr mit deutschen Verwundeten und deutschem Sanitätspersonal aus England hier angekommen. An Bord befanden sich 4 verwundete Offiziere, 32 verwundete Soldaten, 8 Aerzte und 14 Mann vom Roten Kreuz. Sie wurden alle mit Zigarren, Zigaretten und Tabak beschenkt. Der Ambulanzzug fuhr nach einer Stunde ab. Für heute oder morgen wird die Ankunft von 150 verwundeten Engländern erwartet.

W.T.B. London, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. Der Dampfer „Madi" landete gestern in Lunmore East an der Waterford-Küste in Irland einen Teil der Besatzung des Dampfers „Scottish Monarch". Das Schiff, das 7500 Tonnen faßte und aus Glasgow stammte, war gestern früh 60 Meilen südlich von Queenstown von einem Unterseeboot versenkt worden. Man glaubt, daß auch der übrige Teil der Besatzung gerettet ist.

W.T.B. London, 2. Juli. (Reuter.) Wie Lloyds aus Baltimore (Irland) meldet, ist die norwegische Bark „Thistlebark", mit Weizen von Bahia Blanca unterwegs, vorgestern abend bei Fastnet torpediert worden. Ein Teil der Besatzung wurde gelandet. (Also Kontrebande an Bord.)

* Berlin, 2. Juli. Dem „Berliner Tageblatt" wird aus Czernowitz telegraphiert: In der Bukowina, am Dnjestr und am Pruth dauern die Kämpfe mit verminderter Heftigkeit fort. Es ist eine Rückzugsbewegung des Feindes bemerkbar.

* Berlin, 2. Juli. Von dem Mailänder Tribunal wurden, laut „Vossischer Zeitung", drei Angeklagte, die bei den Plünderungen Waren geraubt hatten, verurteilt. Sie erklärten, Carabinieri und Kavallerie seien Zeugen des Raubes gewesen und hätten nicht eingegriffen.

W.T.B. New-York, 1. Juli. Die Evening Post schreibt: Die in Amerika erzeugten Granaten werden nicht vor September in nennenswerten Mengen in Frankreich ankommen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Juli. (Karlsr. Ztg.) Seine Königliche Hoheit der Großherzog erhielt gestern auf der Reise zu den Trnppen die Nachricht von dem Hinscheiden des Ministers Dr. Böhm. Seine Königliche Hoheit ist tief erschüttert und schmerzlich bewegt durch den Heimgang dieses ausgezeichneten Staatsmannes, der sich hervorragende Vrrdienste um das Land erworben hat, und der Ihm in vertrauensvollen Beziehungen auch persönlich nahe stand.

W.T.B. Karlsruhe, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Dem bisherigen Gesandten in Berlin, Grafen Berckheim, ist der Rote Adlerorden 1. Klasse verliehen worden.

Karlsruhe, 1. Juli. Im Alter von 79 Jahren ist die Witwe des ehemaligen Oberschloßhauptmanns, Frau Sophie v. Bohlen und Halbach, gestorben. Einer ihrer Söhne ist bekanntlich der Gatte Berta Krupps, der Tochter des Essener Kanonenkönigs, der den Namen Krupp von Bohlen und Halbach führt; von den übrigen drei Söhnen der Verstorbenen stehen zwei in militärischen Diensten und einer ist Hofstallmeister der Großherzogin von Luxemburg.

✱ GroßherzogsGeburtstags-Feier. Einem Wunsche des Großherzogs entsprechend werden in diesem Jahre dem Charakter der Zeit gemäß alle größeren Festlichkeiten zum Geburtstag des Großherzogs unterbleiben, abgesehen von den kirchlichen Feiern und den Feiern, welche in den Lazaretten des Landes veranstaltet werden. Ueber die Feiern in den Schulen hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts einen Erlaß herausgegeben, wonach die Schulfeiern durchaus schlicht zu gestalten sind. Sie sollen im wesentlichen in einer zeitgemäßen Ansprache an die Schüler und Schülerinnen bestehen, die sich am Donnerstag den 8. Juli, nachmittags, zu versammeln haben. Der Tag des Geburtsfestes, 9. Juli, ist schulfrei.

✠ Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas in Karlsruhe, Leutnant im Res.-Inf.-Rgt. Nr. 238.

§ Karlsruhe, 1. Juli. (Strafkammer III.) Der Hausbursche Friedrich Wilhelm Wangler aus Niederhausen, ein häufig und schwer vorbestrafter Mensch, stellte sich in Weingarten, Forchheim und Durlach bei drei verschiedenen Familien als der gute Bekannte von in Amerika lebenden Verwandten vor. Er erzählte, er käme eben aus Amerika und habe ein Paket mit Spielsachen, Geld und anderen Geschenken mitgebracht. Für das Paket habe er beim Zoll 3 Mk. zahlen müssen. Wenn man ihm diese 3 Mk. zahle, werde er das

---

Friede Sörrensen. 23)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Ellen hatte heimlich aufgeatmet. Mit Schrecken hatte sie Tante Friedes Worte vernommen und sah sich entsetzt schon mit einer großen groben Wirtschaftsschürze im Kuhstall stehen.

„Ich würde ja auch furchtbar gern zu Dir kommen, Tante Friede. Aber Mama jetzt verlassen — nein — das bringe ich nicht übers Herz. Ruth ist so viel ruhiger und besonnener als ich — und ich gönne es ihr von Herzen, daß sie bei Dir sein darf."

Friede wußte ganz genau, was sie von diesen Worten zu halten hatte. Ohne Ellen weiter zu beachten, wandte sie sich an Ruth.

„So gehst Du am besten gleich mit mir nach L . . . ., Du kannst Dich doch bis morgen bereithalten, Ruth?"

„Ja, Tante Friede."

„Dir ist es doch so recht, Lizzi?"

Gegen Abend begab sich Friede in ihr Hotel zurück, diesmal in Begleitung von Hans, der darauf bestanden hatte, sie nicht allein fahren zu lassen. Und da ihn Friede nicht kränken wollte, nahm sie seine Begleitung an. Sie bedauerte es nachher auch nicht, denn außer dem Bereich von Ellens spöttischen Augen gab er sich freier und rückhaltloser. Und er sprach in warmen Worten von Ruth, bekannte offen, daß diese ein viel besserer Mensch sei als er selbst und daß er hoffe, sie werde bei Tante Friede schneller über ihren Verlust wegkommen als zu Hause.

Friede nahm wärmer und herzlicher von ihm Abschied. Und als sie ihm die Hand reichte, sagte sie ihm noch einmal eindringlich: „Mache Deinem Vater Ehre, Hans, und vergiß nicht, was ich Dir gesagt habe. Halte Ordnung in Deinen Finanzen!"

„Du sollst mit mir zufrieden sein, Tante Friede," antwortete er und küßte ihre Hand ehrerbietig.

„Wir sehen uns morgen wohl kaum noch?"

„Wenn ich mich freimachen kann, bin ich am Bahnhof."

„Gut, Hans. Und wenn Du nicht kommen kannst, dann lebe wohl! Ich hoffe, auch Dich bald einmal bei mir zu sehen."

„Wenn Du erlaubst, komme ich gern."

Sie nickte ihm freundlich zu und stieg die Hoteltreppe empor.

Ruth packte noch denselben Abend ihre Sachen, damit sie am nächsten Tage reisefertig sei. Mutter und Schwester halfen bereitwillig bei ihren Reisevorbereitungen.

„Kind, Du wirst bei Tante Friede viel sorgloser leben als wir. Sieh' mal, wir müssen uns immerhin noch einschränken, Ellen und ich. Und weißt Du, vor allen Dingen mußt Du suchen, einen Einblick in Tantes Verhältnisse zu gewinnen. Ich möchte doch gerne wissen, was ihr in Zukunft etwa von ihr zu erwarten habt. Verstehst Du, Ruth? Mußt ein bißchen klug sein.".

Ruth hatte mit herb geschlossenem Munde den Worten der Mutter gelauscht. Was sie dabei empfand, verriet nur das dunkle Rot in ihrem Gesicht. Sie blickte nicht auf von ihrer Arbeit, als sie sagte:

„Tante Friede hat sich wahrhaft großmütig gegen uns gezeigt. Ich habe nur das eine Bestreben — ihr durch mein Verhalten meine Dankbarkeit zu beweisen."

„Und mir mußt Du auch etwas versprechen, Ruth," bettelte Ellen, die Schwester zärtlich umfassend.

Ruth sah mit trübem Blick in das schöne, liebreizende Gesicht der Schwester. Trotz aller Verschiedenheit der Charakere liebte sie dieselbe.

„Was soll ich Dir versprechen, Ellen?"

„Mache mir bei Tante Friede ein Taschengeld aus, ja?" (F. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Paket senden. Wangler erhielt auf seine falschen Angaben hin in allen drei Fällen das verlangte Geld. Wangler wurde wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Durlach, 2. Juli. Im Alter von 71 Jahren ist hier Gymnasiumsdirektor a. D. Geh. Hofrat Dr. Josef May gestorben. Der Entschlafene, aus Tauberbischofsheim stammend, wirkte hier von 1897 bis zu seinem Eintreten in den Ruhestand im Jahre 1913 als Direktor des Durlacher Gymnasiums mit Realprogymnasium. Geh. Hofrat Dr. May war 1867 in den badischen Schuldienst eingetreten; er war einige Jahre am Konstanzer Gymnasium tätig, trat dann 1875 aus dem badischen Staatsdienst wieder aus, in den er dann im Jahre 1881 wieder zurückkehrte. Er wurde damals zum Professor am Gymnasium in Offenburg ernannt, wo er 16 Jahre hindurch bis zu seiner Versetzung nach Durlach tätig war.

Grötzingen, 1. Juli. Der Bürgerausschuß stimmte mit 22 gegen 19 Stimmen einem sozialdemokratischen Antrag betr. Anschaffung von Schulbüchern und Heften für alle Klassen der Volksschule auf Kosten der Gemeinde zu.

△ Pforzheim, 1. Juli. Die hier aufgrund einer Mitteilung des Regimentskommandeurs veröffentlichte Todesanzeige des Referendars Willi Kleine, Leutnant in einem bayerischen Reiter-Regiment, hat sich erfreulicherweise als unrichtig herausgestellt. Aus Moskau kam nämlich dieser Tage bei den hiesigen Angehörigen eine Postkarte an, auf welcher Leutnant Kleine mitteilt, daß er verwundet dort in einem Lazarett sei.

Mannheim, 1. Juli. Eine erschütternde Anzeige findet sich in einem hiesigen Blatte: Den Heldentod für das Vaterland fanden meine 3 Söhne Josef, Gefreiter im Bad. Grenadier-Regiment 110 am 19. Oktober 1914, Karl, Ersatz-Reservist im Inf.-Rgt. 142 am 5. Juni 1915, Heinrich, Unteroffizier im Res.-Inf.-Rgt. 35, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Tapferkeitsmedaille, am 9. Juni 1915. Mannheim, 27. Juni 1915. In tiefer Trauer: Frau Anna Weismüller Wwe.

Freiburg, 1. Juli. Der als Assistenzarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik hier tätige Dr. med. Stegmüller ist infolge eines Unglücksfalls ums Leben gekommen. Beim Hinauslehnen aus einem Fenster verlor Stegmüller das Gleichgewicht und stürzte ab. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er alsbald erlegen ist.

‡ Neuenburg bei Müllheim, 1. Juli. Hier hat sich eine schwere Mordtat zugetragen. Der 44jährige ledige Landwirt Max Orth von hier hat nach voraufgegangenem Wortwechsel seine Haushälterin, eine ihrem Mann in Waldshut weggelaufene Frau namens Anna Schlapper, geb. Golrad, durch Schläge betäubt, dann erwürgt und, um die Spuren zu verwischen, im Backofen verbrannt. Durch den starken Geruch wie auch durch das Fehlen der Frau Schlapper wurde die Nachbarschaft aufmerksam und setzte die Gendarmerie in Kenntnis. Der Täter wurde verhaftet und legte ein Geständnis ab.

Konstanz, 2. Juli. Als tapferer Held zeigte sich im Felde Josef Heger von Kippenhausen. Er rettete 8 seiner Kameraden, die verwundet etwa 20 Meter vor dem Feinde lagen, indem er bei Nacht, auf dem Bauch kriechend, einen um den anderen auf dem Rücken aus der feindlichen Stellung zurückholte. Zuletzt wurde Heger selbst von einem Granatsplitter getroffen und schwer verwundet. Prinz Max von Baden besuchte das Lazarett, in welchem Heger lag und hörte mit Freude, daß Heger aus der Bodenseegegend stammt und ein Neffe eines seiner seit 30 Jahren angestellten Beamten in Salem ist. Heger wurde für sein tapferes Verhalten mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Juli. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Dresden: Die sächsische Regierung erklärte sich bereit, den aus dem Krieg heimkehrenden kleinen Gewerbetreibenden zur Milderung etwaiger geschäftlicher Kriegsschäden niedrig verzinsliche Darlehen mit einer Tilgungsfrist zu geben. Die Mittel sollen dem gewerblichen Genossenschaftsfonds entnommen werden, der 1 490 000 Mk. enthält.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 2. Juli. Der Kaiser hat gestern vormittag um ½12 Uhr den Besuch des Königs Ludwig III. von Bayern im Schönbrunner Schloß empfangen. Der Kaiser trug beim Empfang die Uniform als Chef des bayerischen Infanterieregiments Nr. 13 und König Ludwig die Uniform als Oberstinhaber des österreichischen Infanterieregiments Nr. 62. Die Begegnung der beiden Monarchen war ungemein herzlich und freundschaftlich. Der König blieb länger als eine halbe Stunde in den Gemächern des Kaisers und stellte diesem den bayerischen Kriegsminister Frhrn. Kreß von Kressenstein vor. Um 12 Uhr mittags fand ein Frühstück im Marmorsaale der Hofburg statt.

W.T.B. Wien, 2. Juli. Gestern nachmittag um 5 Uhr hat in den Antoinettenzimmern des Schönbrunner Schlosses ein Familiendiner stattgefunden, an dem der Kaiser, König Ludwig III. von Bayern, sowie verschiedene Erzherzoge und Erzherzoginnen teilnahmen. Gleichzeitig fand in der Hofburg Marschalltafel statt. — Nachmittags machte der König von der Hofburg aus einen Spaziergang nach den schönsten Plätzen der Stadt. Er wurde vielfach erkannt und ehrerbietig begrüßt.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Juli, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Angriff auf unsere Stellungen westlich von Souchez wurde abgewiesen.

Im Westrand der Argonnen hatten Teile der Armee Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen einen schönen Erfolg. Die feindlichen Gräben und Stützpunkte nordwestlich von Four de Paris wurden in einer Breite von 3 km und einer Tiefe von 200—300 m von Württembergern und Reichsländischen Truppen erstürmt. Die Beute beträgt 25 Offiziere, 1710 Mann gefangen, 18 Maschinengewehre, 40 Minenwerfer und 1 Revolverkanone erbeutet. Die Verluste der Franzosen sind beträchtlich.

In den Vogesen nahmen wir auf dem Hilsenfirst 2 Werke. Rückeroberungsversuche des Gegners wurden abgewiesen. An Gefangenen fielen 3 Offiziere, 149 Mann in unsere Hand.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Kalwarja wurde dem Feind nach heftigem Kampf eine Höhenstellung entrissen; dabei machten wir 600 Russen zu Gefangenen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nach Erstürmung auf den Höhen südöstlich von Kurostowice (nördlich von Halicz) sind die Russen auf der ganzen Front in der Gegend Mariampol bis nördlich von Firlejow zum Rückzug gezwungen worden. General v. Linsingen folgt dem geschlagenen Gegner. Die Beute erhöhte sich bis gestern abend auf 7765 Gefangene, darunter 11 Offiziere, und 18 Maschinengewehre.

Die Armee des Generalfeldmarschalls von Mackensen hat den Gegner westlich von Zamosc unter andauernden Kämpfen über den Labuka- und Por-Abschnitt zurückgedrängt und diese bereits mit Teilen überschritten. Weiter westlich ist die feindliche Stellung in Linie Turobin-Krasnik-Tocebow (an der Weichsel) erreicht. Vorstellungen bei Stroca und Krasnik und diese Orte selbst wurden noch gestern abend genommen.

Westlich der Weichsel hatten die Russen unter dem Drucke des Angriffs die Brückenkopfstellung bei Tarlow räumen müssen.

Das südliche Kamiennaufer ist vom Feinde gesäubert.

Die Truppen des Generaloberst v. Woyrsch haben in erfolgreichen Kämpfen die Russen aus ihren Stellungen südöstlich bei Sienno und bei Ilza geworfen und dabei 700 Gefangene vom Grenadierkorps gemacht.

Die Lieferung von **Möbeln** für das Postamt in Durlach ist zu vergeben. Die Bedingungen, Zeichnungen und das Verzeichnis der zu liefernden Möbel liegen im Zimmer 143 der Ober-Postdirektion sowie beim Postamt in Durlach aus. Die Bedingungen und das Verzeichnis können zum Preise von 40 Pf. bezogen werden. Angebote, verschlossen und mit Aufschrift „Lieferung von Möbeln" versehen, sind bis 19. Juli an die Ober-Postdirektion einzureichen. Eröffnung der Angebote daselbst am gleichen Tage 11 Uhr vormittags.
Karlsruhe (Baden), 30. Juni 1915.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Eine Wohnung, drei Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, Speicher im zweiten Stock (Vorderhaus) per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei
Karl Geyer, Metzgermeister.

Zweizimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Weingarterstraße 13, 2. St.

Wohnung zu vermieten.
Hauptstraße 72 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Speicher und Keller sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.
Ferner ist der 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell kann auch der **Laden** dazu vermietet werden. Näheres im Hause selbst.

Ein kleiner Laden
mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist billig zu vermieten
Herrenstraße 7, 2. St. links.

Schöne geräumige **4-Zimmer-Wohnung** mit Glasabschluß, Gas und Wasserklosett in der Nähe des Postamts auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 450 Mk. Angebote unter Nr. 170 an den Verlag.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 1. Stock mit Garten und Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 13**, 2. Stck.

2- und 3-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Lammstraße 43.**

Eine 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten
Moltkestraße 28, 2. St. r.

Wegen Versetzung schöne, der Neuzeit entsprechende **5 bis 6-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Wasserspülklosett, 2 Mansarden und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 76, 2. St.

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche, Keller und Speicher, auch kann auf Verlangen ein Schweinestall dazu gegeben werden, sofort oder später zu vermieten. Näheres
Jägerstr. 11, 2. St.

Gritznerstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von drei Zimmern, Glasabschluß und Mansardenzimmer in freier Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock.

2-Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Baseltorstraße 41.**

Auf 1. Oktober zu vermieten
1 Wohnung v. 2 Zimmern, Küche m. Wasserleitung u. sonst. Zugehör, ferner sofort oder später 1 Wohnung v. 1 Zimmer, Küche u. sonst. Zugehör, beide im Hinterhaus je 1 Treppe. Näheres
Hauptstraße 66 im Laden.

Schöne 2—3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) auf 1. Oktober zu vermieten.
W. Matt, Waldstraße 10.

Eine schöne **2- u. 3-Zimmer-Wohnung**, mit Gas eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten
Luisenstraße 6.

Eine freundliche 1-Zimmer-Wohnung mit Küche, Gas und allem Zugehör auf 1. Oktober, ferner im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör sofort oder 1. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 15.

Ein schönes großes Zimmer mit allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Rappenstraße 13.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg